

Totengedenken und Gräbersegnung



Kirchdorf. Am Hochfest Allerheiligen füllte auch heuer ab 14 Uhr eine riesige Menschenmenge den Friedhof zum Totengedenken. Pfarrer **János Kovács** und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Christoph Strohammer arbeiteten in verschiedenen Texten einen Grundgedanken heraus: Die Christen können darauf hoffen, dass ihr Leben am Ende nicht ins sinnlose Nichts zerfällt, sondern dass es das höchste Glück in Gott erfährt. Die Feier wurde mit dem Hymnus „Selig seid ihr, wenn ihr Wunden heilt, Trauer und Trost miteinander teilt“ der Kirchdorfer Musikanten unter der Leitung von Günter Heindlmeier eingeleitet. Pfarrer Kovács ging dann mit seinen Ministranten zur Gräbersegnung. Im Anschluss ertönte die Totenglocke vom Turm der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt und Karl Heinz Göttl las die Namen der 35 Verstorbenen dieses Jahres vor. Mit einem ausdrucksstarken Choral der Kirchdorfer Musikanten endete die Zeremonie. Ähnliche Gedenkfeiern mit Pfarrer Kovács wurden in den anderen Kirchengemeinden des Pfarrverbandes durchgeführt: in der Pfarrei St. Bartholomäus in Julbach und in der Expositurkirche St. Jakobus d. Ä. in Seibersdorf. In allen Pfarreien fanden am nächsten Tag, Allerseelen, Messen statt, in denen die Allerseelenbitten vorgelesen wurden. In Kirchdorf gestaltete der Kirchenchor den Gottesdienst mit dem lateinischen Requiem von Julian Gloger für vierstimmigen gemischten Chor und Orgel. Die Leitung hatte Barbara Wachtler, die auch die Orgel spielte.

– jos/Foto: Schaffarczyk